

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 6 (1950)
Heft: 2

Artikel: Usi Spraach isch rych!
Autor: Balmers, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-420166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Hornung 1950 34. Jahrgang der „Mitteilungen“ 6. Jahrg. Nr. 2

Unserm geschätzten treuen Mitglied

Emil Balmer

geb. am 15. Hornung 1890 in Laupen,

zum 60. Geburtstag

unsern herzlichen Glückwunsch

Wir sind ihm dankbar für seine gemütvollen Erzählungen und Spiele in kerniger Berner Mundart, aber auch für die Liebe, mit der er sich des Deutschtums der Walser hinterm Monte Rosa angenommen hat.

Usi Spraach isch rych!

. . . Wi luschtig chöi mer doch der Gang vo de Mönsche uslege! Du merksch sicher vo jedem Wort, was es bedütet: är stäcklet, är pföselet, är rängelet, är stögelet, är schrittet, är tschalpet, är gnöpperlet, är stöderlet — sie chniepet, sie gnepft, sie pfideret, sie säcklet, sie walzet, sie wouschet, sie wäjt us, sie chunt cho z'flügaschtere, sie stölzerlet, sie tänzerlet, sie zäberlet, sie wädelet, sie füdelet! . . .

Der Stolz vo der Bärner Burefrou isch ihre Bluemeflor vor em Huus. D'Nachbüüri chunnt ne cho bewundere u rüehmt: Eh, was hesch du naadisch o für nes maschtigs, wüehligs, chrutigis oder wüetigis Meiezüüg! . . .

Es het e junge Bursch e Gliebeschi! Ar tuet charichäschperle, kariere, liebele. Am Abe geit er vor ds Stübli ga pfänschtere, . . . är chüderlet, är bisibäselet, är täselet, är tiritärelet, bis ihm de ds Meitschi uftuet.

(Aus Emil Balmers „Mümpfeli“)